

Verzugspreis
für Halle und Umgegend 2.50 Mark
für die Provinz Sachsen 2.00 Mark
für die Provinz Preußen 1.50 Mark
Die Halle'sche Zeitung enthält wöchentlich
36 Nummern unterhaltend, belehrend, gut
Landwirtschaftliche Mittheilungen
Zuständige Redaction: Herr Am. Scherwin,
Halle, Postamt, d. Kaiserlich-Postamt, t. d. Post, Sachl.

Morgen  **Ausgabe.**

Anzeige-Gebühren
für die häufigsten Zeitungen oder deren Raum
für die Halle'sche Zeitung, 10 Pf. pro Zeile
Bekanntes am Schluss des einzelnen Heftes die Zeile
40 Pfennig
Anzeigen-Zimmern bei allen Anzeigen
Einzeln
Gesamtpreisberechnung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg,
Zinsung Nr. 158.

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Nr. 225. — Jhrg. 192.

Halle a. S., Dienstag 16. Mai 1899.

Vertheilung an Haushalten: Halle a. S., Scherwinstr. 57.
Vertheilung in der Provinz: Berlin SW., Poststrasse 8.

Deutsches Reich.

Das Kaiserpaar traf gestern Nachmittag kurz vor 1 Uhr mitteln Sonderzuge von Wiesbaden in Hamburg vor der Höhe ein und begab sich in einen Jagdwagen unter den Schirmen des abziehenden Publikums nach der Saalburg zur Beichtigung des dortigen Kaiserfeldes. Dasselbe wurde unter Führung des Baurathes Jacoby eines eingehenden Besuches gewürdigt. Nach einstündiger Aufwartung luden die Majestäten wieder nach Schloss Friedrichshof zum Besuche der Kaiserin Friedrich. Die Fahrt nach Wiesbaden erfolgte um 5 Uhr.

Personalia. Ein Telegramm aus Wiesbaden kündigt an, daß der Großherzog von Sachsen-Weimar zur zweiten Aufhebung des "Gefangenen" dort einreisen werde. Am 18. d. Mts. findet in Wiesbaden eine Kaiserparade und ein Diner zu Ehren des Kaiserpaars statt; hierzu wird der russische Hofschatzler aus Berlin erwartet. Die Königin von Großbritannien kam gestern Mittag aus Windsor nach London, um ans Anlaß ihres bevorstehenden 80. Geburtstages dem Kensington-Palast, der Säte ihrer Geburt, einen Besuch abzustatten. In dem Wagen, welcher die Königin von der Wohnung, Station nach dem Palast brachte, hatten auch die Großherzogin und die Großherzogin von Hessen sowie Prinzessin Heinrich von Baden-Baden. Die Königin Wilhelmine der Niederlande und die Königin Margarethe von Danemark sind am 20. d. Mts. von Konstanz nach Rom abgereist und am 23. d. Mts. nach dem Haag zurückgekehrt. Der Kaiserin von Rußland, die Kaiserin Elisabeth, ist gestern nach Bad Kissingen abgereist. Der russische General v. Schilinsky ist auf der Durchreise nach Petersburg in Berlin eingetroffen. Der Staatssekretär des Reichsministeriums, Komte-Admiral Tsigel, begab sich gestern in Begleitung des Premierministers Bismarck nach dem Kapitelamt des Reichstages zur Beichtigung der dortigen Kaisergräber. Der Oberbürgermeister, Kammerherr v. A. Knebel, ist von Urlaub nach Berlin zurückgekehrt. — Dem Generalleutnant von Viebach, Direktor im Kriegsministerium, und dem Generalleutnant von Arce v. Fritzbach, dem Kommandanten der 1. Kavallerie-Brigade und dem kaiserlichen Militärattaché in Rom, General v. Schilinsky, ist auf der Durchreise nach Petersburg in Berlin eingetroffen. — Der Staatssekretär des Reichsministeriums, Komte-Admiral Tsigel, begab sich gestern in Begleitung des Premierministers Bismarck nach dem Kapitelamt des Reichstages zur Beichtigung der dortigen Kaisergräber. Der Oberbürgermeister, Kammerherr v. A. Knebel, ist von Urlaub nach Berlin zurückgekehrt. — Dem Generalleutnant von Viebach, Direktor im Kriegsministerium, und dem Generalleutnant von Arce v. Fritzbach, dem Kommandanten der 1. Kavallerie-Brigade und dem kaiserlichen Militärattaché in Rom, General v. Schilinsky, ist auf der Durchreise nach Petersburg in Berlin eingetroffen.

Amlicher Nachweisung zufolge hat die Einnahme an Wechselstempelsteuer im Deutschen Reich während des Monats April 900 934,00 M. oder 34 944,30 M. mehr als im April 1898 betragen.

Die Durchschnittslöhne für erwachsene männliche Arbeiter in dem obersteilsten Montanbezirk haben sich nach den neuesten statistischen Veröffentlichungen von rund 775 Mark im Jahre 1895 auf rund 866 Mark im Jahre 1897, also im Laufe von drei Jahren um 91 Mark oder rund 12 Prozent gesteigert. Wieder eine deutliche Illustration der Verleumdungstheorie der Sozialdemokratie!

Der Stand des Streiks im Saar-Revier ist unverändert; gestern sind nur 320 Grubenarbeiter eingetroffen. Die Ausständigen fordern schriftliche Zusage der Abheilung gewisser Uebelstände, was die Verwaltung jedoch ablehnt mit dem Bemerkens, erst solle eingeleitet werden, dann könnten Verhandlungen stattfinden. In Saarbrücken sind die Arbeiter durch den Streik fort. Der Reichsanwalt der deutschen Flotte am Kanal hat sich in der letzten Sitzung der Kommando auf 10 Prozent gegen den Kanal mit 68 Prozent. Die Zahl der verlorebenen Schiffe war 2003 mit einem Gesamttonnengehalt von beinahe 13 Millionen Tonnent. Im Kanalgebiet kamen 12 Millionen Tonnent. mehr als 1897 ein, wie dem überaus das vorige Jahr in Bezug auf Kanalverkehr und Kanalverkehr ein Rekordjahr ist. Vor 30 Jahren, als der Kanal erst eröffnet wurde, verfielen demselben binnen Jahresfrist ganze 10 Schiffe mit einem Tonnengehalt von 10 557.

Die Lärmen in Ostpreußen haben nach den neuesten aus Kaufhaus eingetroffenen Berichten einen größeren Umfang angenommen und richten sich namentlich gegen die katholischen Christen. Im Distrikt Pongow wurden katholische Priester angegriffen, die nur durch schnelle Flucht ihr Leben retten konnten. In dieser Gegend der Provinz und bei Rastenburg, 20 Mi. von Insterburg entfernt, sind sehr viele katholische Familien besetzt worden, 18 Dorfkirchen und Kapellen wurden zerstört. Vier katholische Christen wurden bei diesen Ueberfällen ermordet. Die christlichen Truppen, die von dem Magistrat von Insterburg abgeordnet waren, sind unverrichteter Sache umgekehrt, nachdem sie sich anscheinend sogar selbst an den Ränderern beteiligt haben.

Unwahre Sensationsmeldungen aus Kaufhaus. In diese von protestantischen Missionären herausgegebene, in chinesischer Sprache erscheinende „Shantung-Zeitung“ bringt unter dem 12. März d. Js. folgende Sensationsnachricht:

„Schon früher erzielten Chinesen, daß sie die deutschen Soldaten in Kaufhaus an der Ostküste der Provinz Ostpreußen zu verhaften, haben wir sie bisher nicht in die Zeitung gesetzt. Nun reiste kürzlich Fräulein Wang von der Tschang-lau-Mission (in wohl die American-Methodisten-Missionary-Society) von Weiblichen ab, um in die Heimat zurückzukehren und wollte sich in Zintau einschiffen. In dem Dampfer, 30 Mi. von Zintau entfernt, hatten sich im Gasthause mehrere deutsche Soldaten betrunken, die in das von Fräulein Wang bewohnte Zimmer eindringen wollten. Erst nachdem einer von ihnen von Fräulein Wang Schläge erhalten hatte, zogen sie sich alle zurück. Als später Fräulein Wang den deutschen Offizier traf, erzählte sie ihm von dem unangenehmen Betragen der Soldaten, worauf dieser versprach, sie zu bestrafen.“

Wenn die Soldaten schon so weit gehen, Europäer zu beleidigen, dann kann man sich von selbst denken, wie sie sich mit den Chinesen umbringen werden; außerdem hätten wir sie fürchterlich bestrafen lassen, um solche Verbrechen in der Zukunft zu verhindern, damit sie sich betrinken zu lassen und dann zu bestrafen.“

Demgegenüber erklären die amtlichen „Nachrichten aus Kaufhaus“:

„An der ganzen Geschichte ist kein wahres Wort. Es ist eine böswillige Verleumdung und auch der Umstand, daß ein in chinesischer Sprache erscheinendes Blatt dazu benutzt wird, um solche Gerüchte in die Welt zu setzen, zeigt die gebührende Achtung, dem deutschen Namen und Ansehen bei den Chinesen zu schaden.“

Kein Zwischenfall in Brasilien. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ erklärt, die Mitteilung, wonach in Romajadin in Brasilien ein deutscher Lehrer ungebührlich verhaftet worden ist, ohne daß der deutsche Konsul in Portalegre dagegen eingeschritten ist, beruhe auf einer Entstellung des Sachverhältnisses. Thatsächlich ist der Lehrer Günther Müller aus Greifswald von den brasilianischen Behörden als der Gefährlichste der Ausländer angesehen und deshalb für einige Tage inhaftet worden. Müller ist nach Freisetzung des Haftbefehls geflohen. Vom Kaiserlichen Konsul in Portalegre sei jedoch kein erstes amtliches Vorgehen gegen Müller zur Klärung der Sache das Erforderliche veranlaßt worden.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.
67. Sitzung vom 15. Mai 1899. 11 Uhr.
Am Ministerpräsidenten, Dr. v. Mühl, Dr. Freiherr v. Hammerstein, Freiherr v. d. Hede und Kommissare.
Die Beratung des Berichtes der Kommission über den Antrag Camp (St.) und Gen. betr. Maßregeln gegen die in der Land-

wirtschaft herrschende Arbeitsnoth wird fortgesetzt bei Referat 10 der Kommissionssache.
Referat 10 lautet: Die Förderung der planmäßigen Anweisung von kleinen und mittleren Landwirthen, sowie von landwirtschaftlichen Arbeitern durch Genossenschaftsverbände und unter Mitwirkung des Staates in dazu geeigneten Bezirken.

Herr v. Mühl (frei Sp.) und Herr v. Hammerstein (frei Sp.) Die Förderung der Anweisung von kleinen und mittleren Landwirthen und von landwirtschaftlichen Arbeitern durch Genossenschaften ist ein wichtiges Ziel der Regierung und wird durch die Anweisung von kleinen und mittleren Landwirthen und von landwirtschaftlichen Arbeitern durch Genossenschaften gefördert. Die Förderung der Anweisung von kleinen und mittleren Landwirthen und von landwirtschaftlichen Arbeitern durch Genossenschaften ist ein wichtiges Ziel der Regierung und wird durch die Anweisung von kleinen und mittleren Landwirthen und von landwirtschaftlichen Arbeitern durch Genossenschaften gefördert.

Herr v. Mühl (frei Sp.) und Herr v. Hammerstein (frei Sp.) Die Förderung der Anweisung von kleinen und mittleren Landwirthen und von landwirtschaftlichen Arbeitern durch Genossenschaften ist ein wichtiges Ziel der Regierung und wird durch die Anweisung von kleinen und mittleren Landwirthen und von landwirtschaftlichen Arbeitern durch Genossenschaften gefördert. Die Förderung der Anweisung von kleinen und mittleren Landwirthen und von landwirtschaftlichen Arbeitern durch Genossenschaften ist ein wichtiges Ziel der Regierung und wird durch die Anweisung von kleinen und mittleren Landwirthen und von landwirtschaftlichen Arbeitern durch Genossenschaften gefördert.

Herr v. Mühl (frei Sp.) und Herr v. Hammerstein (frei Sp.) Die Förderung der Anweisung von kleinen und mittleren Landwirthen und von landwirtschaftlichen Arbeitern durch Genossenschaften ist ein wichtiges Ziel der Regierung und wird durch die Anweisung von kleinen und mittleren Landwirthen und von landwirtschaftlichen Arbeitern durch Genossenschaften gefördert. Die Förderung der Anweisung von kleinen und mittleren Landwirthen und von landwirtschaftlichen Arbeitern durch Genossenschaften ist ein wichtiges Ziel der Regierung und wird durch die Anweisung von kleinen und mittleren Landwirthen und von landwirtschaftlichen Arbeitern durch Genossenschaften gefördert.

Herr v. Mühl (frei Sp.) und Herr v. Hammerstein (frei Sp.) Die Förderung der Anweisung von kleinen und mittleren Landwirthen und von landwirtschaftlichen Arbeitern durch Genossenschaften ist ein wichtiges Ziel der Regierung und wird durch die Anweisung von kleinen und mittleren Landwirthen und von landwirtschaftlichen Arbeitern durch Genossenschaften gefördert. Die Förderung der Anweisung von kleinen und mittleren Landwirthen und von landwirtschaftlichen Arbeitern durch Genossenschaften ist ein wichtiges Ziel der Regierung und wird durch die Anweisung von kleinen und mittleren Landwirthen und von landwirtschaftlichen Arbeitern durch Genossenschaften gefördert.

Herr v. Mühl (frei Sp.) und Herr v. Hammerstein (frei Sp.) Die Förderung der Anweisung von kleinen und mittleren Landwirthen und von landwirtschaftlichen Arbeitern durch Genossenschaften ist ein wichtiges Ziel der Regierung und wird durch die Anweisung von kleinen und mittleren Landwirthen und von landwirtschaftlichen Arbeitern durch Genossenschaften gefördert. Die Förderung der Anweisung von kleinen und mittleren Landwirthen und von landwirtschaftlichen Arbeitern durch Genossenschaften ist ein wichtiges Ziel der Regierung und wird durch die Anweisung von kleinen und mittleren Landwirthen und von landwirtschaftlichen Arbeitern durch Genossenschaften gefördert.

Hier in der Halle'schen Zeitung...

Hier in der Halle'schen Zeitung...

